Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (1999)

Heft: 56

Rubrik: Tipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

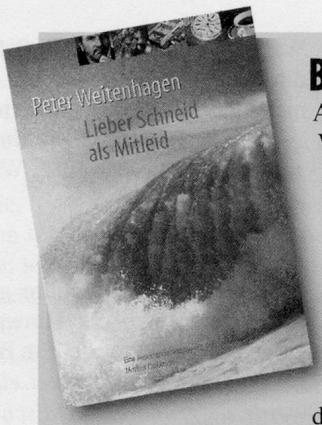
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Handbuch: Morbus Parkinson

In dritter, neu überarbeiteter Auflage ist das Handbuch «Morbus Parkinson» erschienen. Es wird vom Bundesverband der Deutschen Parkinson Vereinigung und von der Knoll Deutschland GmbH gemeinsam herausgegeben. Der Ringordner im A5-Format vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Fragen des Parkinsonsyndroms. Dazu liefert das Handbuch auch Hilfestellungen für die vielfältigen Probleme im Alltag. Zu beziehen ist der Ordner beim dPV-Bundesverband in Neuss zum Preis von DM 16.– plus Porto, Tel. ++49 2131 41 01 6/7.



Buch: «Lieber Schneid als Mitleid»

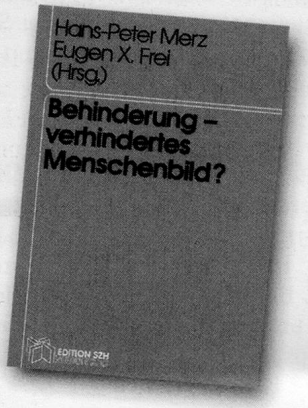
Autor Peter Weitenhagen, Geschäftsführer eines Warenhauses in Deutschland, wurde mit 40 Jahren mit Parkinson konfrontiert, seinem «Handikap», wie er es nennt. Auf dem steinigen Weg zur Diagnose begann er, sein «neues Lebensgefühl» zu dokumentieren. Die Aufzeichnungen brachten ihn auch dazu, Empfindungen, Hoffnungen und Vorsätze aufzuschreiben. Als er die Scripts dann engen Freunden für ihr besseres Verständnis seiner Situation übergab, erhielt er den Rat, seine Erfahrungen auch anderen Betroffenen und deren Umfeld zugänglich zu machen.

So entstand schliesslich dieses Buch «Lieber Schneid als Mitleid» (Schneid = Mut) mit seiner Leitlinie von «Aufrichtigkeit und Hoffnung». «Ein mutiger und optimistischer Beitrag für die Integration der Behinderung in einen üblichen Arbeitsalltag», schreibt die Ärztin und Psychoanalytikerin Renate Schepker. Weitenhagens Erlebnisse und Ansichten machen betroffen, lassen jedoch auch Raum für Hoffnung. Es entstand ein Dokument für alle Menschen, die mit einer schweren gesundheitlichen Beeinträchtigung leben müssen. Aber auch vermeintlich Gesunde erfahren etwas über den Umgang und die Emotionen im Zusammenhang mit einer chronischen Krankheit. «Ich will anderen Menschen mit meinen Erfahrungen etwas Mut machen», sagt Weitenhagen.

Auszug: «Die Öffnung gegenüber Mitarbeitern und Kollegen gehörte zu meinen ersten ‹mutigen› Schritten. Ich hatte den festen Entschluss gefasst, mich mitzuteilen.»

Weitenhagen tat das, weil er dadurch seine neue Lebenssituation als unabänderlichen Bestandteil akzeptieren lernt. «Aber diese Erkenntnis steigt nicht aufs Pferd. Ich muss schon hinab auf den Boden, mich bekennen und auch ein wenig Demut vor dem Leben zeigen». Weitenhagen gewinnt trotz Parkinson positive Inhalte für sein Leben, und so entsteht die Anregung, den Blick über den Tellerrand der Klage zu wagen. Wir finden: eine lesenswerte Lektüre, für alle.

Weitenhagen: Lieber Schneid als Mitleid ist in der Schweiz ab sofort und exklusiv bei der Schweizerischen Parkinsonvereinigung (SPaV) erhältlich. Preis: 24 Franken inklusive Versand. Der Erlös geht zu Gunsten der SPaV. Bestellungen: Telefon 01 984 01 69, Fax 01 984 03 93.



Buch: Behinderung und Ethik

Ein Buch über die Fragen der Humanität und Ethik im Zusammenhang mit Behinderung. Es geht um ein Welt- und Menschenbild, das sich intensiv mit Aspekten eines neuen Behinderungsverständnisses und mit einer Ethik wider die «Neue Euthanasie» auseinander setzt. Wer mit Behinderung konfrontiert wird, egal auf welche Weise, wird sich ungewollt und oft unbemerkt mit der Sinnfrage befassen. Je ausgeprägter uns ein Mensch als behindert erscheint, desto mehr drängt sich offensichtlich eine Werteskala in den Mittelpunkt des Interesses.

Wissenschaftlicher Fortschrittswahn degradiert Leben zu etwas Fabrizierbarem unter Beigabe einer Gütegarantie: Humanität gerät in die Fänge einer Pseudoethik, oder, wie Albert Schweitzer sagte: «Wo Humanität aufhört, beginnt Pseudoethik». Dieses Buch, herausgegeben von der Stiftung St. Josefsheim, Fachschule für Sozialpädagogische Berufe, verfasst von verschiedenen Schweizer und deutschen Autoren, richtet sich besonders an Profis aus der Geriatrie, Sonder- und Heilpädagogik und Pflegeberufen, aber auch an Laien.

Merz/Frei (Hrsg.): Behinderung – verhindertes Menschenbild?, Edition SZH/SPC 1994, Fr. 38.40.

Ratgeber: Komplementärmedizin und ihre Kosten

Die Hinwendung zur alternativen Medizin ist vor allem bei chronisch Kranken weit verbreitet. Auch viele Parkinsonpatienten lassen sich alternativ behandeln und erfahren oft eine Linderung der Krankheitssymptome. Seit dem 1. Juli 1999 sind fünf Therapien aus der Komplementärmedizin in den Pflichtleistungen der Krankenkassen enthalten. Doch es gibt rund 300 alternative Methoden der «sanften Medizin». Fast alle müssen demnach also weiterhin selbst bezahlt oder durch Zusatzversicherungen abgedeckt werden. Dazu kommt, dass nicht alle Therapeuten von den Kassen anerkannt werden.

Ein neuer Ratgeber befasst sich mit den finanziellen und organisatorischen Fragen rund um die Komplementärmedizin. Auf 44 Seiten werden die Tücken des Versicherungsschutzes durchleuchtet und ein Überblick hergestellt. Schliesslich, so die Autorin Margrit Bossart, Ex-Präsidentin der Schweizerischen Patientenorganisation SPO, sollen Prämiengelder dort gespart werden, wo sie unnötig sind. Dazu will sie den Betroffenen helfen, komplementäre Behandlungen gezielter in Anspruch zu nehmen und ihre Rechte besser wahrzunehmen.

Bestellung mit adressiertem und frankiertem C5-Kuvert und 10-Franken-Note an: Ratgeber «Sanfte Medizin und Versicherungsschutz», Postfach 89, 3280 Murten.

Buch: Musiktherapie in der Medizin

Interessante Neuerscheinung für Angehörige von Gesundheits- und Therapieberufen. Aus dem Klappentext: «Künstlerische Therapieformen sind durchaus der

in der Medizin üblichen Wirksamkeitsforschung zugänglich – vorausgesetzt, man lässt sich methodisch auf die Besonderheiten des Therapieprozesses ein. Dieses Buch schlägt die Brücke zwischen traditioneller Medizin und Musiktherapie. Anhand von Falldarstellungen belegt es, dass Musiktherapie bei vielen medizinischen Indikationen eine vielversprechende Form der Behandlung ist. Insbesondere für die palliative und die Rehabilitationsmedizin ist eine von der Musiktherapie inspirierte ‹symphonische› Betrachtungsweise des menschlichen Körpers ausserordentlich befruchtend.»

Auf der beiliegenden CD-ROM finden sich vertiefende Literaturhinweise sowie Videos mit Anwendungsbeispielen.
Aldridge, Davis: Musiktherapie in der Medizin, Hans-Huber-Verlag 1999. 422 Seiten, Fr. 59.–, erhältlich im Buchhandel.

Rollstuhl-Hilfshunde

Der Schweizerische Verein für die Ausbildung von Hilfshunden für motorisch Behinderte wurde 1993 im Wallis gegründet. Der Verein LE COPAIN bildet pro Jahr bis zu 20 Rollstuhl-Hilfshunde aus. Seit 1993 wurden über 50 COPAIN-Hunde gratis abgegeben, obwohl die Kosten für einen ausgebildeten Hund rund Fr. 23 000.– betragen. Dies ist nur dank der Unterstützung von vier Hauptsponsoren, Mitgliederbeiträgen und Spenden möglich. Leider wird der Rollstuhl-Assistenzhund (noch) nicht von der IV anerkannt.
Auskünfte: Le Copain, Postfach 43, 3977 Granges, Tel. 027 458 43 93, Fax 458 43 39.

Wasserhärte und Medikamente

Dr. Jorge Frohmann aus Buenos Aires ist Chemiker und selber Parkinsonpatient. Er schreibt uns regelmässig und teilt uns seine Erfahrungen im Umgang mit der Krankheit mit. Er hat festgestellt, dass die Wasserhärte bei der Einnahme von L-Dopa-Präparaten entscheidend ist. Weichwasser absorbiert das Hauptmedikament Levodopa, Hartwasser nicht. Gemessen wird die Wasserhärte in °f wie folgt: 0–7,2 sehr weich; 7,2–14,4 weich; 14,4–32,4 mittelhart; 32,4–54 hart; und mehr als 54 sehr hart. Coca-Cola hat weltweit dieselbe Wasserqualität, nämlich 7,2°f. Ob es allerdings empfehlenswert für die Medikamenteneinnahme ist, muss jeder für sich entscheiden). Fragen Sie ihre Gemeinde nach dem Härtegrad Ihres Wassers.

Patienten-ABC

Eine 24-seitige Broschüre gibt Informationen und praktische Hinweise für Patienten und Angehörige. Ein Beispiel: *«D= Diagnosefehler: Vermutet ein Patient, er werde aufgrund einer falschen Diagnose nicht richtig behandelt, ist die Einholung einer Zweitmeinung (second opinion) bzw. die Konsultation eines Spezialarztes angezeigt. Schädigungen, die sich eindeutig auf einen Diagnosefehler zurückführen lassen, sind eine Verletzung der Sorgfaltspflicht (vgl. Haftung).»*
Die 4. aktualisierte Auflage ist zum Preis von Fr. 8.– erhältlich bei der Schweizerischen Patientenorganisation SPO, Postfach, 8025 Zürich, Tel. 01 252 54 22.

Neu: Sozialzeitausweis

Mit Hilfe dieses neuen Ausweises fällt es leichter, freiwillige und ehrenamtliche Arbeit bei den Sozialversicherungen anrechnen und bei den Steuern abziehen zu lassen. Auch als Beleg bei der Stellensuche oder einem beruflichen Wiedereinstieg kann er nützlich sein. Entstanden ist er in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Qualifikationshandbuch CH-Q, mit Unterstützung der Erziehungsdirektion des Kantons Bern sowie der Fürsorge- und Gesundheitsdirektion der Stadt Bern. Erhältlich ist der Sozialzeitausweis für Fr. 5.– bei der Berner Lehrmittel- und Medienwelt, Güterstrasse 13, 3008 Bern, Tel. 031 380 52 52.

Medikamenteneinnahme

Müssen auch Sie Ihre Medikamente aus der Verpackung lösen, die Tabletten teilen, oder zeitlich verteilt über den Tag einnehmen? Es gibt eine ganze Reihe von Hilfsmittel, die Sie dabei unterstützen. Eine Zusammenstellung (A4-Blatt) ist kostenlos bei der SPaV-Geschäftsstelle gegen ein frankiertes, an Sie adressiertes Rückantwortcouvert erhältlich.

Schlüssel für Behinderten-WC

Die Behindertenselbsthilfe Schweiz (ASKIO) tritt als Koordinationsstelle für das Projekt EURO-Schlüssel für Schweizer Behinderte auf. Der EURO-Schlüssel berechtigt zur Benützung von öffentlichen Toilettenanlagen für Behinderte in der ganzen Schweiz. Nahezu 150 Anlagen auf Autobahnraststätten, Bahnhöfen, Einkaufszentren, Parks und öffentlichen Plätzen, in Hotels und Restaurants sind auf einer Liste aufgeführt. Den EURO-Schlüssel gibt es für Fr. 20.– (+Fr. 2.50 Versandspesen) bei: Euro-Schlüssel Hans Rudolf Haegi, Lindenmoosstr. 6, 8910 Affoltern a. A., Tel. 01 763 70 65, Fax 01 763 70 69, E-Mail: info@solitex.ch

Entlastungsdienste

In der SpaV-Geschäftsstelle sind Listen über Entlastungsdienste erhältlich: einerseits eine Zusammenstellung der Schweizerischen Vereinigung PRO INFIRMIS, gegliedert nach allen Kantonen der Schweiz. Dazu gibt es ausführliche Listen der Schweizerischen Parkinsonvereinigung, erschienen für die Kantone Bern, Basel und Zürich. Bitte legen Sie der Bestellung ein frankiertes, an Sie adressiertes C5-Rückantwortcouvert und Fr. 5.– in Briefmarken bei.

Chat in www.parkinson.ch

Informieren, fragen, plaudern: Kommen Sie ins Netz! Sie können online mit anderen Parkinsonbetroffenen kommunizieren. Besuchen Sie das Diskussionsforum auf unserer Homepage. Ihre Anregungen, Tipps und Meinungen interessieren uns.

Ernährung: Parkinsonrezepte

Die Europäische Parkinsonvereinigung (EPDA) plant die Herausgabe einer Ernährungsbroschüre für Parkinsonkranke. Dafür sammelt sie Rezepte aus der ganzen Welt. Wir hoffen, da einen «gluschtigen» helvetischen Beitrag leisten zu können. Vielen Dank! Bitte senden Sie die Rezepte an die Schweizerische Parkinsonvereinigung (SPaV), Postfach 123, 8132 Egg.

Ihre Tipps für alle!

Ihre guten Erfahrungen mit Hilfsmitteln oder Tipps im Umgang mit der Parkinsonkrankheit können für andere Betroffene hilfreich sein. Ihre Hinweise veröffentlichen wir gerne im Magazin PARKINSON. Schreiben Sie uns. Schweizerische Parkinsonvereinigung, Kundendienst, Postfach 123, 8132 Egg.